

wir:

AUSGABE 1/ 2025

IM LANDRATSAMT
DER PERSONALRAT INFORMIERT



*„Die Botschaft von
Weihnachten: Es
gibt keine größere
Kraft als die Liebe.
Sie überwindet den
Hass wie das Licht
die Finsternis.“*

(Martin Luther)

- | | |
|-----------|-----------------------------------|
| 02 | IMPRESSUM
WICHTIGE TERMINE |
| 03 | PETRAS GARTENPARADIES |
| 05 | DER TUNNEL IST GESPERRT |
| 07 | HINTERGRÜNDE ZU DEN
SPERRUNGEN |
| 08 | LINEDANCE |

Die Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit innezuhalten und sich zu besinnen, was wirklich wichtig ist. Liebe, Familie, Frieden, Gesundheit...

In diesem Jahr darf besonders der Frieden im Fokus stehen.

Der Personalrat wünscht Ihnen von Herzen eine wunderschöne besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2026!

MITGLIEDER DES PERSONALRATS IMPRESSUM

BESCHÄFTIGTE

Name	Amt	Telefon	e-mail-Adressen
Marietta Heyn	PR	1180	Marietta.Heyn@landkreis-waldshut.de
Margherita Rivelli	PR	1182	Margherita.Rivelli@landkreis-waldshut.de
Petra Lüthy	54	5416	Petra.Luethy@landkreis-waldshut.de
Christian Ebner	24	015252481251	Christian.Ebner@landkreis-waldshut.de
Bertram Weis	PR	1183	Bertram.Weis@landkreis-waldshut.de
Christian Hoch	54	07741/1618	Christian.Hoch@landkreis-waldshut.de
Silvia Isele	43	4334	Silvia.Isele@landkreis-waldshut.de
Kathrin Riepe	53	5335	Kathrin.Riepe@landkreis-waldshut.de
Edgar Zeissler	43	4354	Edgar.Zeissler@landkreis-waldshut.de
Daniela Fischer	12	1207	Daniela.Fischer@landkreis-waldshut.de
Gabriela Bahll	11	1142	Gabriela.Bahll@landkreis-waldshut.de
BEAMTE			
Sabine Mülhaupt	PR	1181	Sabine.Muelhaupt@landkreis-waldshut.de
Mario Bergmann	51	5110	Mario.Bergmann@landkreis-waldshut.de

Hinweis: Wegen der Vertretungsregelung (Mailweiterleitung oder Zugriff der Vertretung auf das Postfach), sollten Sie vertrauliche Mails nur an die PRV, Frau Mülhaupt oder Herrn Weis senden.

AUSZUBILDENDENVERTRETUNG

Name	e-mail-Adressen
Sükrü Sezer - Vorsitzender	Suekrue.Sezer@landkreis-waldshut.de
Julia Rünzi - stellv. Vorsitzende	Julia.Ruenzi@landkreis-waldshut.de
Lara Schleiger - Beisitzerin	Lara.Schleiger@landkreis-waldshut.de

STÄNDIGE AUFGABEN

Was	Wer
Vorsitzende	Marietta Heyn
Stellvertretende Vorsitzende	Sabine Mülhaupt
Weitere Vorstandsmitglieder	Kathrin Riepe, Bertram Weis
Sekretariat PR	Margherita Rivelli
Finanzen	Marietta Heyn, Sabine Mülhaupt, Margherita Rivelli
Mitglieder Bewertungskommission	Marietta Heyn, Sabine Mülhaupt
Betriebliche Gesundheitsförderung	Bertram Weis
Betr. Kommission Leistungsentgelt	Marietta Heyn, Kathrin Riepe, Silvia Isele, Bertram Weis
Redaktion PR-Info / WIR (PR-Teil)	Marietta Heyn, Sabine Mülhaupt
Untersuchungsgruppe Internet	Petra Lüthy
Arbeitssicherheit	Sabine Mülhaupt, Bertram Weis
Tiefgarage/Stellplätze	Silvia Isele
JAV-Beauftragte	Kathrin Riepe
IT-Sicherheitsgremium	Bertram Weis
Sozialberatung am Arbeitsplatz	Bertram Weis
Teilnahme an Vorstellungsgesprächen	Sabine Mülhaupt, Bertram Weis, Kathrin Riepe, Silvia Isele, Christian Ebner, Marietta Heyn

SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Name	Amt	Telefon	email-Adressen
Sabrina Siebold	42	4516	Sabrina.Siebold@landkreis-waldshut.de
Birgit Dornfeld – Vertreterin	42	4274	Birgit.Dornfeld@landkreis-waldshut.de

Hinweis: Das „Schwarze Brett“ im Hauptgebäude ist die silberne Tafel hinter den Aufzügen bei der Infothek.

WICHTIGE TERMINE:

06.05.2026:
Ganztagesausflug
Europapark Rust

17.06.2026:
After-Work-Party

04.11.2026:
Personalversammlung
Stadthalle Waldshut
(Achtung vormittags!!!)

23.11.2026:
After-Work-Party /
Winter-Edition

Titelfoto:

„Bergweihnacht“
Original gemalt vom Mund-/
Fußmaler Stanislaw Kmiecik.

Mit freundlicher Genehmigung der
Vereinigung der mund- und fußma-
lenden Künstler in aller Welt e.V.
www.mfk-verlag.de

ZITAT DER WOCH:

„Wir sollten andere
öfter mit dem Lachen
anstecken, statt immer
nur mit einem Schnupfen!“

(Helmut Glaßl)



PETRAS GARTENPARADIES

BUNTE VIELFALT IM GRÜNEN

Es gibt ein Sprichwort: „Wer einen Tag lang glücklich sein will, der betrinke sich. Wer einen Monat lang glücklich sein will, der schlachte ein Schwein und esse es auf. Wer ein Jahr glücklich sein will, der heirate. Wer ein Leben lang glücklich sein will, der werde Gärtner.“

Petra Lüthy aus der Abfallwirtschaft, hat sich auf jeden Fall den letzten Satz zu Herzen genommen. Sie hat Gartenarbeit schon immer geliebt, schon von Kindheit an. Für sie war das ihr Leben lang ein Ausgleich und der Inbegriff von Entspannung.

Als Petra und Maurizio, ihr Lebenspartner, nach Waldshut gezogen sind, hatte sie die Chance, sich beim Schluchseewerk für einen Schrebergarten zu bewerben. Nach einer Wartezeit von 2-3 Jahren hat es dann endlich geklappt und Petra hat ihr ersehntes Gar-

tengrundstück bekommen. Sie hat sehr viel Arbeit reingesteckt und mit Hilfe ihrer Familie ein wahres Paradies geschaffen. Für Petra ist Gartenarbeit etwas unbeschreiblich Schönes, sie genießt den Kontakt zur Erde und arbeitet immer ohne Gartenhandschuhe um dieses Gefühl quasi hautnah zu erleben. Für sie ist es jedes Mal etwas Besonderes, wenn sie ein Körnchen in den Boden drückt und sieht, wie es sich entwickelt und sie am Ende etwas ernten kann. Die Freude geht über das direkte Gartenerlebnis hinaus, denn diese hat sie jedes Mal, wenn sie in den Keller oder an den Gefrierschrank geht und selbst gezogenes, geerntetes und zum Teil verarbeitetes Gemüse, das zudem auch bio ist, holen und genießen kann.

Der Garten als Refugium

Jeden Tag nach der Arbeit geht sie sofort in ihre Relaxzone, den

Garten. Wenn sie jemand gärt hat bei der Arbeit geht das Jäten deutlich schneller. Damit ist der Frust dann auch schon abgebaut und sie kann wieder volltanken damit es am nächsten Tag im Landratsamt wieder klappt.

Der Garten heißt auch „unser Gartenparadies“ und wird an lauen Sommerabenden mehr und mehr zur Oase. Es gibt Tage, da nehmen sie sich vor in den Garten zu gehen und einfach mal nichts zu machen. Das hat aber noch kein einziges Mal geklappt, die



Gartenarbeit ruft und diesem Ruf kann Petra nicht widerstehen.

Für Familientreffen mit ihren acht Enkeln braucht es viel Platz. Da eignet sich im Sommer natürlich ein Gartenparadies wie das von Petra sehr gut. Insbesondere



weil es hier auch eine Spielecke mit Trampolin, Matschküche und allem, was das Enkelherz begehrt, gibt.

Hier gibt's fast alles

Petra baut in ihrem Garten jede Menge Gemüse und Obst an. Es gibt die gängigen Sorten wie Tomaten, Gurken, Zucchini, Erbsen, Buschbohnen, Salat, Rote Beete, Erdbeeren, Kräuter, Zwiebeln, Knoblauch, Blumenkohl, Karotten, Zuckermais, Mangold, Spinat, Stangenbohnen, Paprika aber auch Puffbohnen, Pepperoncinis und Tenerume. Letzteres ist eine spezielle Zuchinisorte die 1 - 1,5 m lange, dünne Zuchinis produziert bei denen man nicht nur die

Frucht, sondern auch die jungen Blätter essen kann. (Fotos kann man googeln). Auch Obstbäume hat sie gepflanzt wie z.B. Feigen-, Kirsch-, Aprikosen-, Maulbeeren-, Kaki- und Apfelbaum. Der älteste Baum ist ein Pflaumenbaum der bereits schon im Garten stand. Er trägt nach wie vor jedes Jahr eine Menge Früchte. Damit wird alle Jahre wieder ein Blech Pflaumenkuchen mit Streusel gebacken, mit dem sie ihre Kolleginnen und Kollegen vom Amt verwöhnt.

Es schmeckt einfach besser

Petra sagt, dass z.B. der eigene Blumenkohl ein ganz anderes Aroma hat als der gekaufte. Sie achtet auf die Fruchtfolge und Fruchtwechsel und das wirkt sich offensichtlich auf den Ertrag aus. Und, dass sie berücksichtigt, was ‚gute‘ und was ‚schlechte‘ Anbau-nachbarn sind. Petra düngt nur mit Rinderdung aus der ZG. Schnecken werden mit kleingemachten Eierschalen bekämpft. Im selbst gebauten Gewächshaus gedeihen die Tomaten, Basilikum und Petersilie sehr gut. Aus den Kräutern macht Petra jedes Jahr frisches Pesto. Bei den Tomaten ist Petra immer am Experimentieren welche Sorten am besten sind, auch für ihre selbstgemachte Tomatensauce, die sie auch in größerer Menge als Vorrat herstellt.

Es gelingt nicht alles, für Kohlrabi hat sie wohl nicht das richtige Händchen, daher wird zukünftig auf den Anbau zu Gunsten von Roter Beete verzichtet. Petra macht jedes Jahr ein anderes Experiment und freut sich dann über

den Erfolg, der sich meistens einstellt. Wenn man bedenkt, dass Petra beinahe nur von ihrem Garten lebt und fast kein Gemüse dazu kaufen muss, dann ist Petra wohl genau die richtige für ihr Gartenparadies und das Gartenparadies für sie - und dem lebenslangen Glück steht nichts im Wege :-). Petra Lüthy freut sich auch sehr über Besuche denen sie ihren Gemüsegarten live zeigen kann. Ebenso einen Espresso oder ein Radler etc. den sie mit dem Besuch während einem Plauderstündchen genießt. Auch für einen spontanen Spaghetti Teller all'olio oder auch anderes ist sie immer gern zu haben.

Des Öfteren bleiben Spaziergänger stehen und bewundern den Garten. Das gibt Petra natürlich noch mehr Ansporn den Garten noch schöner zu gestalten. Irgendetwas fällt ihr immer ein.

Fotos: Petra Lüthy, Marietta Heyn / Text: Marietta Heyn



OJE, DER TUNNEL IST SCHON WIEDER GESPERRT...

...UND DAS BISWEILEN AUCH FÜR ARBEITEN DER STRASSENMEISTEREI



Vorher...



Nachher...

„Der Tunnel“ – im Einzugsgebiet Waldshut-Tiengen-Lauchringen-Küssaberg ist das der Bürgerwaldtunnel, die Ortsumfahrung von Tiengen. Besonders, wenn er mal nicht zur Verfügung steht, fällt schmerzlich auf, wie hilfreich er ist um schneller von A nach B zu kommen. Manchmal ist er gesperrt, weil ein zu hoher LKW im oberen Bereich etwas beschädigt hat. Manchmal sind es aber auch turnusmäßige Reinigungen oder Wartungen.

Die Sperrung vom 8. bis 9. September diesen Jahres war

so eine turnusmäßige Reinigung alle sechs bis acht Wochen. Beispielsweise fahren auch die Stroh- und Heutransporte mit Lastzügen durch den Tunnel, die heruntergefallenen Halme sammeln sich am Fahrbahnrand in den Schlitzrinnen und Straßeneinlaufschächten und verstopfen diese. Dies betrifft auch andere Transporte, bei denen die Ladung nicht ausreichend gesichert ist. Die Straßenbauverwaltung nutzt diese turnusmäßige Reinigung dann auch immer um andere nötige Arbeiten durchzuführen und damit die Anzahl der Sperrungen möglichst niedrig zu

halten. Dieses Mal wurde zeitgleich die notwendige Gehölzpflege in diesem Bereich miterledigt. Bei Bedarf werden auch Schadstellen an der A98 repariert und Markierungen aufgefrischt. Zweimal im Jahr muss wegen der notwendigen Mäharbeiten gesperrt werden.

Zweimal im Jahr ist „Großputz“

Im Frühjahr und im Herbst wird eine Großwartung durchgeführt. Gleichzeitig erfolgt eine Großreinigung, bei der auch die Tunnelwände gereinigt werden. An den Tunnelwänden sammelt sich durch die Abgase eine dicke Schicht an Ablagerungen. Eine Firma spült die Rinnen dann komplett, und es ist anschließend ca. ein Container mit Schlamm zu entsorgen. Vielleicht ist es dem einen oder der anderen schon einmal aufgefallen, dass der Tunnel manchmal heller wirkt, er ist es dann auch. Für diese Wartungen ist der Tunnel dann für drei oder vier Nächte gesperrt, tagsüber kann der Verkehr weiter durchfahren. Das Straßenbauamt versucht auf diese Weise die Beeinträchtigung durch die Sperrung möglichst gering zu halten.

Für einige Kollegen der Straßenmeisterei Lauchringen bedeuten die Tunnelarbeiten eine komplette Nachtschicht ab 17.00 Uhr abends. Diese fängt damit an, dass die Beschilderung geändert werden muss um frühzeitig auf die Sperrung hinzuweisen und natürlich die Zufahrten abgesperrt werden müssen. Hier sind in der Regel sieben bis acht Mann (also 1 ½ Kolonnen) beteiligt. Die Tunnel-

wärter, Benjamin Probst und Heiko Zerweck, sind ebenfalls vor Ort und kümmern sich um den technischen Bereich.

Bei den Reinigungen der Tunnel, den Mäharbeiten oder Kontrollfahrten werden immer wieder jede Menge Sachen gefunden. Handys, EC-Karten, Ausweise... Einmal lag auch schon ein Geldbeutel mitten auf der Fahrbahn. Es passiert immer wieder, dass jemand etwas kurz auf dem Autodach ablegt und dann losfährt ohne es wieder herunter zu nehmen. Die Sachen werden dann von der Straßenmeisterei bei der Polizei oder dem Fundbüro der örtlichen Gemeinde abgegeben.



Wenn Abflüsse so verstopft sind, müssen die Fachleute ran...

Weitverzweigtes Streckennetz

Die Straßenmeisterei Lauchringen deckt ein Streckennetz von 315 km ab, welches aus Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie der A 98 besteht. Die Straßenmeisterei (SM) Lauchringen ist auch für die Unterhaltung der Radwege (ca. 40 km) und den Winterdienst in ihrem Bezirk zuständig. Dafür besitzt die Straßenmeisterei Lauchringen einen Schmalspurgeräteträger. Dabei handelt es sich um einen kleinen Unimog, der



...und das sind Florian Gampp und Dominik Müller.

eine Winterdienstausrüstung mit sich führt und im Sommerdienst ein Leitpfostenwaschgerät, eine Vorbaukehrmaschine und Auslegemähgerät. Dieser macht auch als Priorität im Winter den Rettungsweg vom Bürgerwaldtunnel frei.

dann auch nachts) dafür sorgen, dass der Straßenverkehr überall im Landkreis Waldshut möglichst unbeeinträchtigt fließen kann und notwendige Behinderungen auf das Mindestmaß beschränkt bleiben.

*Text: Marietta Heyn
Fotos: SM Lauchringen*

Von unserer Seite ein ganz herzlicher Dank an die Kollegen der Straßenmeistereien die (insbesondere im Winterdienst und



Julian Blatter und Lars Kaiser (von links) bei der Arbeit im Bürgerwaldtunnel.

DIE HINTERGRÜNDE ZU DEN SPERRUNGEN

ANDREAS MORATH UND BERND VOGT KLÄREN AUF

Wieso ist die Geschwindigkeit manchmal auf 60 km/h reduziert, wenn man beim Durchfahren kein Hindernis sieht?

Bernd Vogt: Es gibt ein Programm bei leichten Behinderungen, das hängt zusammen mit der Höhenkontrolle. Auf beiden Seiten des Tunnels ist die Höhenkontrolle mit Lichtschranke bzw. Magnetschleife gekoppelt und sobald ein Fahrzeug höher als 4 m ist, löst die Lichtschranke aus. Das bedeutet Vollsperrung auf dieser Fahrbahn und Tempo 60 auf der Gegenfahrbahn. Auch bei Stau wird die Anzeige auf Tempo 60 gestellt. Der Bürgerwaldtunnel ist zur Überwachung an die Verkehrsrechenzentrale Stuttgart (VRZ) gekoppelt. Löst z.B. die Höhenkontrolle am Wochenende aus wird von der VRZ die zuständige Rufbereitschaft angerufen. Hierfür gibt es eine 24-Std.-Rufbereitschaft der Tunnelwärter Heiko

Zerweck und Benjamin Probst, für die Rufbereitschaft unterstützt sie Kolonnenführer Manfred Schulz. In der Straßenmeisterei Lauchringen gibt es 5 Bildschirme zur Überwachung der Tunnel im Landkreis auf denen nachvollzogen werden kann, was vor Ort gerade ist. Die Tunnelwärter sind auch für Lichtzeichensignale (Ampelanlagen, ca. 50 Stück) zuständig.

Herr Morath, was ist die anspruchsvollste Jahreszeit für die Straßenmeistereien?

Andreas Morath: Die Mäharbeiten und Baustellen im Sommer sind auch anspruchsvoll, aber am anspruchsvollsten ist der Winterdienst. Der Schichtdienst und die lange Dunkelheit sind eine zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter. Hier wird im Schichtdienst ab 3:00 Uhr morgens gearbeitet, es gibt den Tagdienst und die Spätschicht bis 22:00 Uhr. Bei einem Ereignis wie am Donnerstag, den 21.11.24 (außergewöhnlich starker und spät einsetzender Schneefall), haben die Kollegen die Schicht bis 24:00 Uhr verlängert um den Straßenbetrieb länger aufrecht zu erhalten. Leider waren viele LKW und PKW mit Sommerreifen unterwegs und haben so die Situation noch sehr verschärft, obwohl die Wetterlage zuvor in den Medien angekündigt

war.

Das Land hat eine 24-Std.-Rufbereitschaft angeordnet und auch Geld dafür zur Verfügung gestellt. Hat sich das bewährt?

Andreas Morath: Ja. Es gibt immer wieder Vorkommnisse wie z.B. eine Ölspur, einen umgestürzten Baum, Steinschlag, Unfallabsicherung oder Umleitungsbeschilderung. Die Alarmierung erfolgt durch die Leitstelle über Meldeempfänger, welche den jeweiligen Mitarbeitern im Rufbereitschaftsdienst zur Verfügung stehen. Schwierig ist nur die Abdeckung, wenn z.B. Krankheit dazwischen kommt, da im Winterdienst von ca. Mitte November bis Anfang/Mitte April zu den zwei Personen in 24-Std.-Rufbereitschaften auch noch der Winterdienst im Schichtdienst dazu kommt. Zwischenzeitlich hat es sich gut eingespielt und die Rufbereitschaft hat sich bewährt.

*Text: Marietta Heyn
Foto: SM Lauchringen*



Andreas Morath (re.), Straßenmeister der SM Lauchringen und Sicherheitsbeauftragter Bernd Vogt

LINE DANCE

LANDRATSAMT SPORTGEMEINSCHAFT INFORMIERT

Die Line Dance Gruppe trifft sich mittwochs um 17.00 Uhr im Gymnastikraum der Kaufmännischen Schule, um eine Stunde lang gemeinsam unter der Leitung von Silvia Isele zu tanzen.

Line Dance ist eine Tanzform, bei der jeder für sich aber alle zu den gleichen Schritten zu (meist) Country-Musik tanzen. Der Partner ist somit die Gruppe. Entstanden ist die Landratsamt Gruppe, weil Silvia unbedingt ihre Freude am Line Dance mit der Belegschaft des Landratsamtes teilen wollte. Der damalige zuständige Kollege für dieses Gebiet, Nils Erley, stand dem Thema wohlgesonnen gegenüber und schwuppdwupp entstand im Herbst 2023 die Line Dance Gruppe der Landratsamt Sportgemeinschaft.

Wir machen Winter- und Sommerpausen und haben es im letzten Jahr, genauer am 26.10.2024 sogar geschafft, das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) in Wutöschingen bei den Country- und Linedance Friends Hochrhein abzulegen. Andrea Schübel, Lilly Tiffert und Kai Baumgartner in Bronze und Silvia Isele in Silber.

Die deutsche Sportobrigkeit hat nämlich mittlerweile Line Dance als Sport anerkannt, was wir auch nach jeder Stunde bestätigen können. Line Dance ist auch Jogging für das Gehirn. Die Tanz-Choreographien einzustudieren ist nur



Nach der Prüfung am 26.10.24 in Wutöschingen (v. l. n. r.): Kai Baumgartner, Lilly Tiffert, Silvia Isele und Andrea Schübel

die halbe Miete. Sie auf Knopfdruck (Musik an) auch abrufen zu können, das ist dann schon eine andere Hausnummer.

Zu empfehlen ist jedoch, so jung wie möglich damit zu beginnen. Die Synapsen im Gehirn joggen im Alter nicht mehr so gerne, es sei denn, sie haben es in jungen Jahren gelernt. Und mittlerweile auch bewiesen, als Vorsorge gegen Demenz ist Line Dance sehr geeignet.

Silvia tanzt seit 16 Jahren u. a. auch bei den Country- und Linedance Friends Hochrhein und hat insgesamt drei Gruppen als Leiterin unter sich. Und hier noch die drei wichtigsten Fragen aus dem Line Dance Unterricht:

- Kennen wir den? (Den Tanz also)
- Wie fängt der nochmal an? (Mit rechts oder links oder wie jetzt)
- Können wir eine Wand trocken, bitte? (Einmal die Choreo ohne Musik mit Anleitung der Tanzleitung)

Wenn Sie jetzt auch Interesse haben, einfach die Augen aufhalten im Intranet. Da werden die Termine regelmäßig veröffentlicht.

Text & Fotos: Silvia Isele

